

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1914**

188 (15.8.1914)

# Volkshfreund

## Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesetzl. Feiertage. Abonnement: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich, 8.00 Mark halbjährlich, 30.00 Mark jährlich. Einzelnummer 5 Pfennig. Postfachkonto Nr. 2850. Telefon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481. Inzerate: Die 6spaltige, 11. Zeile, oder deren Raum 20 S. Lokalzerate billiger. Schluß d. Inzeratennahme 1/9 Uhr vorm., für größere Inzerate am Nachmittag zuvor. Druck u. Verlag: Buchdruckerei Wed & Cie., Karlsruhe.

### Die Sozialdemokratie und der Krieg.

Mit ehernen dröhnenden Schritten ist das Schicksal das nicht nur die Menschen, sondern auch die Staaten und Völker meistert, auf die politische Weltbühne getreten. Die Kriegsfurie raht wie bestessen über die Gestirne Europas. Wie lange wird es noch dauern und auch die Staaten, die jetzt noch „Gemein bei Fuß“ stehen, werden in den wilden Strudel des großen Völkerringens hineingerissen. Wie ein verheerendes Unwetter ist der Weltkrieg mit seinen die Kultur und Wirtschaft bedrohenden Folgen über uns heringeblasen. Der größte gewaltigste Völkerring der Menschheitsgeschichte kennt, hat begonnen. Die Kette schließt sich zusammen und der Atem fängt an zu stocken, wenn man an das denkt, was aus diesem gigantischen Kampf zwischen den Völkern Europas alles entspringen kann. Millionen Menschen sind wie betäubt und vermögen nur schwer an die Wirklichkeit des Ungeheuerlichen zu glauben.

Seit Jahren und Jahrzehnten hat die Sozialdemokratie auf die drohende Gefahr des Weltkrieges hingewiesen und bis zum letzten Augenblick alles aufgegeben, um ihn zu verhüten. Darob wurde sie von ihren politischen Gegnern hart angefahren, verleumdet und verächtelt. Noch wenige Stunden vor dem Ausbruch des Krieges hat man uns mit dem Stigma „Deutsches Serbentum“ bei unseren Volksgenossen moralisch zu brandmarken versucht. Und nun auf einmal hat sich die Stimmung geändert. Unsere politischen Gegner und Feinde von gestern fühlen sich mit uns und wir mit ihnen als Brüder eines Volkes. Die bürgerlichen Zeitungen sind voll des Lobes über die vaterländische Haltung der deutschen Sozialdemokratie. Der Militärboykott ist aufgehoben, die Soldaten dürfen mit einem Male auch sozialdemokratische Zeitungen lesen. Hat die Sozialdemokratie sich und ihre Grundsätze geändert? Es gibt konservative Geheimne auch in den nicht-konservativen Parteien, die Sozialdemokratie nicht ausgeschlossen. Diese konservativen Geheimne sind auf den gemächlichen Trotz eingestimmt und verjagen plötzlich, wenn ein solches Schicksal wie der Weltkrieg über sie hereinbricht. Hat die Sozialdemokratie durch den Mund ihrer Berufsvertreter nicht tausend und abertausend Mal die Verhütung abgegeben, daß sie in der Stunde der Gefahr das Vaterland nicht im Stich lassen wird? Haben wir nicht immer und immer wieder es als eine Verleumdung zurückgewiesen, wenn man uns als „vaterlandslos“ als bar jeder Empfindung für vaterländische Pflichten bezeichnet? Nicht gegen die Pflicht der Vaterlandsverteidigung haben wir den Kampf geführt, sondern gegen ein nach unserer Auffassung falsches System derselben. Wie war es unsere Absicht, das Vaterland wehrlos zu machen, im Gegenteil, gerade die Sozialdemokratie war es, welche die Volkswehr, d. h. die Wehrmachtung aller wehrfähigen Volksgenossen forderte.

Wir wollen heute, wo wir wie ein Mann für die Erhaltung unserer Volksgemeinschaft kämpfen, nicht mit unsern politischen Gegnern über das Unrecht rechten, das sie an uns durch die Art, wie sie den politischen Kampf gegen uns geführt, begangen haben. Ebenso wenig wollen wir Untersuchungen darüber anstellen, ob und welche Fehler von unserer Regierung in der auswärtigen Politik gemacht wurden. Wir wissen, daß sie den Weltkrieg nicht wollte, daß sie in letzter Stunde alles getan hat, um ihn zu vermeiden. Deutschland hat zwar die Offensive in diesem Völkerringen ergiffen aber nur, weil es nicht mehr anders konnte.

Der Ueberfall auf Deutschland war von unseren kooptierten Feinden von langer Hand vorbereitet und wir wären Narren und Verräter an unserer Volksgemeinschaft gewesen wenn wir gewartet hätten, bis es unseren Feinden gefällig wäre, uns den Krieg zu erklären. Dieser deutsche Offensivkrieg ist ein Verteidigungskrieg daran ist nicht zu rütteln und nicht zu denken.

In dieser Situation konnte es für die Sozialdemokratie kein Bögern und kein Schwanken geben. Unsere nationale Existenz war bedroht, da gibt es kein zringenderes Gebot, als alles daran zu setzen, um uns als Volksgemeinschaft zu behaupten. Jetzt gibt es nur noch Deutsche, gleichviel welcher politischen Ueberzeugung wir huldbigen. Auch heute noch unterscheiden wir Sozialdemokraten uns von den deutschen Chauvinisten und Surrafschreibern, von den Maul- und Geldschackpariolen. Nichtsdestoweniger fühlen wir uns als lebendige Glieder der großen deutschen Volksgemeinschaft. Wir lieben unsere deutsche Heimat, wie alle Anderen und sind bereit, Gut und Blut für dieselbe zu opfern. Der Krieg ist ein Grauel und wir werden nach wie vor alles aufbieten, um diese schreckliche Geißel für die Menschheit zu überwinden. Jetzt waren wir dazu noch zu schwach. Die Wirklichkeit war stärker, als unser Streben nach einer höheren Kultur. Dieser Wirklichkeit konnten

und durften wir uns nicht verschließen und dem was sie gebot nicht entgegen. Nur blinder Fanatismus kann an der Haltung unserer parlamentarischen Vertretung und unserer Presse herumtörgeln. Mit Recht schreibt unser Kölner Parteiorgan, daß die jetzt, wenn auch erfreulicherweise nur vereinzelt sich in Zuschriften und am Biertisch bemerkbar machende Körperlei und Kannegießerei mit wissenschaftlich-sozialistischer Denkweise nichts gemein hat. Man sollte sich hüten gleich den Journalisten anzusehen, wenn in einem Artikel das eine oder andere Wort einem nicht gefällt und bedenken, daß in dieser tollen Hast der Redaktionsarbeit nicht jedes Wort und jede Silbe vor der Niederschrift abgemogener werden kann. Unsere Parteipresse ist in der Haltung gegenüber dem Weltkrieg völlig einig. Das ist um so bemerkenswerter, als während der Mobilmachung jede gegenseitige vorüberige Verständigung unmöglich war. Der Krieg hat aber nicht nur unsern Gegnern, sondern auch der Sozialdemokratie mancherlei politische Käufel gestellt, deren Lösung bis nach Beendigung desselben verschoben werden muß. Jetzt gibt es nur eine Pflicht, in dem unserem Vaterland aufgedrungenen Kampfe dieses zu schützen und zu stützen.

### Vom Krieg.

Kriegsbeute für Berlin.

Strasburg, 14. Aug. Von den 12 bei Müllhausen eroberten französischen Feldgeschützen sind nach der „Täglichen Rundschau“ 8 nach Berlin unterwegs.

Französische Kanonen in Straßburg und russische in Allenstein.

Berlin, 14. Aug. Vor dem Kaiserlichen Palaß in Straßburg stehen seit gestern nachmittag die vier ersten den Franzosen in der Schlacht bei Müllhausen abgenommenen Feldgeschütze, die von den Mannschaften unter dem Jubel der Bevölkerung eingebracht wurden. Ebenso stehen in Allenstein vor dem Generalkommando vier eroberte russische Geschütze.

Kennten mit Deutschland im Kriegszustand.

Frankfurt a. M., 14. Aug. Ein römisches Telegramm der Frankfurter Zeitung berichtet: Wie aus Cairo gemeldet wird, hat der Ministerrat Ägypten mit Deutschland im Kriegszustand erklärt und das Land dem englischen Schutz anvertraut. Die Meldung hat insofern eine Bedeutung als unsere Kreuzer, die sich zurzeit im Mittelmeer befinden, jetzt nicht mehr vertrieben sind, den Suezkanal als neutrales Gebiet zu betrachten.

England und Oesterreich.

London, 13. Aug. Die Admiralität erteilte Befehl, die Feindseligkeiten gegen Oesterreich-Ungarn zu beginnen.

Französische Spionage in der Schweiz.

Zürich, 13. Aug. Die schweizerische Polizei, wie der „Corriere della Sera“ erfährt, eine französische Spionage-Agencur aufgehoben. Die Entdeckung erfolgte dadurch, daß eine mit der Adresse des Hauptagenten versehene Brieftaube der Polizei in die Hände fiel. Die Spione wurden verhaftet.

Was die Franzosen erzählen.

Aus ihrem Leserkreis wird der „Frankfurter Zeitung“ eine Reihe von Aussagen mitgeteilt, die die in Frankfurt für kurze Zeit untergebrachten französischen Gefangenen getan haben: „Wir haben die Deutschen nur gesehen, wenn sie im Lauffschritt auf uns zukamen. Unsere Toten hatten fast nur Kopf- und Brustwunden. Bei Müllhausen waren die Deutschen uns einmal auf 50 Meter nahegekommen und schossen alles über den Haufen. Unser Leutnant sagte: Wo stecken sie nur? Auch er sah trotz des Feldstechers nichts — alles war grau. Die Erde und die feldgrauen Uniformen sahen sich ähnlich, wie ein Ei dem anderen. Wir haben unsere alten Exerzieruniformen behalten und mit diesen sind wir aus Belfort ausgerückt, weil nichts anderes da war!“

Vom Reichsverband gegen die Sozialdemokratie.

Hanau, 13. Aug. Die Hanauer Ortsgruppe des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie hat einstimmig ihre Auflösung beschlossen. Das Vereinsvermögen wurde dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt.

Zur Haltung Bulgariens.

Sofia, 13. Aug. Das Blatt „Gambana“ führt in seinem Leitartikel aus, daß die Bulgaren keinesfalls mit Rußland gehen dürften, weil selbst in dem unwahrscheinlichen Falle eines russischen Sieges nur Serbien auf Kosten Bulgariens ruft werden würde. Bulgarien müsse jedenfalls alles aufbieten, um zur Vernichtung Serbiens

beizutragen und mit der Türkei und dem Dreiebund innigen Anschlag suchen. Jede andere Politik könne für Bulgarien böse Folgen haben.

Anregungen für die Flotte.

Berlin, 14. Aug. Der Admiralstab der Marine gibt bekannt: Dem Admiralstab gehen täglich Anregungen für unsere Seefregatführung zu, welche zeigen, wie lebendig das Interesse für unsere Flotte im deutschen Volke ist. Bei der Fülle der Arbeit ist es leider dem Admiralstab unmöglich, auf jede Anregung zu antworten. Die Einsender dürfen jedoch versichert sein, daß ihre Anregungen auf fruchtbaren Boden fallen.

Kriegsfreiwillige Marineflieger!

Berlin, 14. Aug. Das Reichsmarineamt erläßt folgenden Aufruf: Weitere Anmeldungen Kriegsfreiwilliger für den Marinefliegerdienst werden entgegengenommen. Bevorzugt werden junge Leute mit technischer Vorbildung und solider Lebensführung, in erster Linie solche, die bereits ein Pilotenexamen bestanden, oder eine Fliegerausbildung begonnen haben. Die Anmeldungen sind schriftlich oder persönlich von 1-3 Uhr nachmittags zu richten an die Geschäftsstelle des Freiwilligen Marinefliegerkorps, Berlin W. Matheikirchstr. 9.

Ein Dampfer gesunken.

Triest, 14. Aug. Der Dampfer Baron von Gautsch, der heute mittag Ruffin-Grande auf dem Wege nach Triest verlief ist bei dieser Fahrt gesunken. Gegen 130 Personen wurden gerettet, 20 Leichen geborgen.

### Deutschlands Warnung an Frankreich und Belgien.

Berlin, 14. Aug. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Deutschlands Warnung an Frankreich und Belgien.“ Durch Vermittlung einer neutralen Macht ist folgendes mitgeteilt worden:

Erstens: Der französischen Regierung: Die Meldungen der deutschen Truppen lassen erkennen, daß dem Völkerecht zuwider, in Frankreich der Volkskrieg organisiert worden ist. In zahlreichen Fällen haben Landeseinwohner unter dem Schutze der bürgerlichen Kleidung heimtückisch auf deutsche Soldaten geschossen. Deutschland erhebt Einspruch gegen eine derartige Kriegsführung, die dem Völkerecht widerspricht. Die deutschen Truppen haben Anweisung erhalten, jede feindselige Handlung der Landeseinwohner mit den schärfsten Maßnahmen zu unterdrücken. Jeder Nicht-Soldat, der Waffen führt, der die deutschen rückwärtigen Verbindungen führt, Telegraphendrähte durchschneidet, Sprengungen vornimmt, kurz in irgend einer Weise unehrlich an der Kriegshandlung teilnimmt, wird sofort handrechtlich erschossen werden. Wenn die Kriegsführung dadurch einen besonders scharfen Charakter annimmt, so trifft Deutschland dafür nicht die Verantwortung. Frankreich allein ist verantwortlich für die Ströme Blut, die sie kosten würde.

Zweitens: Der belgischen Regierung: Die Königlich belgische Regierung hat Deutschlands aufrichtig gemeinte Anerbietung, ihr die Schrecken eines Krieges zu ersparen, zurückgewiesen. Sie hat dem deutschen, durch die Maßnahmen der Gegner Deutschlands gebotenen Einmarsch bewaffneten Widerstand entgegengesetzt. Sie hat den Krieg gewollt. Trotz der Note vom 8. August, in der die belgische Regierung mitteilte, daß sie gemäß dem Kriegsgebrauch den Krieg nur mit uniformierten Mannschaften führen werde, nahmen an den Kämpfen um Lüttich zahlreiche Leute unter dem Schutze bürgerlicher Kleidung teil. Sie haben nicht nur auf die deutschen Truppen geschossen, sie haben auch in grausamer Weise verwundet erschlagen, und Ärzte, die ihren Beruf erfüllen, sind niedergeschossen worden. Gleichzeitig hat in Antwerpen der Räubel deutsches Eigentum barbarisch verpackt, Frauen und Kinder in bestialischer Weise niedergemetzelt. Deutschland fordert vor der gesamten Welt Rechenschaft für das Blut dieser Unschuldigen, sowie für diese jeder Zivilisation hohnsprechenden Art der Kriegsführung Belgiens. Wenn der Krieg von nun an einen grausameren Charakter annimmt, trägt Belgien die Schuld. Um die deutschen Truppen vor der entsetzten Volksleidenschaft zu schützen, wird nun ein jeder Nicht-Uniformierte, der nicht durch deutlich erkennbare Abzeichen als zur Teilnahme an den Kämpfen berechnigt bezeichnet ist, als außerhalb des Völkerechts stehend behandelt werden, wenn er sich am Kampfe beteiligt, die deutschen rückwärtigen Verbindungen führt, Telegraphendrähte durchschneidet, Sprengungen vornimmt, kurz in irgend einer Weise unehrlich an der Kriegsführung teilnimmt. Er wird als Franzireur behandelt und sofort handrechtlich erschossen werden.“

Aufruf an die Piloten.

Berlin, 13. Aug. Das Kriegsministerium erläßt folgenden Aufruf: Die glänzende Entwicklung unserer nationalen Flugwesens darf durch den Krieg nicht zum Stillstand kommen. Sie muß im Gegenteil mit allen Mitteln weiter gefördert werden, damit die jüngste Waffe mit vollem Erfolg für die Verteidigung des Vaterlandes mit eingesetzt werden kann. Der Nachschub von Flugzeugen





Familien der Einberufenen geschaffen. Gries, oder Kristall-Einmachguder in kleinen und großen Spenden werden dringend...

Bemerkenswert ist das Entgegenkommen der Firma Stefan Gartner am Ludwigsplatz welche für Schwerverwundete sämtliche...

Wie weit ist es nach Frankreich?

Es wird unsere Leser interessieren, einige der wichtigsten Entfernungen an der deutsch-französischen Grenze kennen zu lernen...

Gegen den Mehlnacher. Im Hinblick auf die enorme Steigerung des Mehlpriees, den die Mühlen und Mehlmüller...

Der Deutsche Handelstag über Kreditgewährung und Zahlungsverpflichtungen. Durch den Krieg sind für Handel und Industrie außerordentliche Schwierigkeiten entstanden...

Ergänzung des Bürgerausschusses. Anstelle des Rechnungsrats Wilhelm Merkle, der sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt hat...

Errichtung einer Bürgerwehr. Für den Eintritt in eine zu errichtende freiwillige Bürgerwehr haben sich gegen 500 Bürger der Stadt gemeldet...

Der Verein der Warenagenten für Karlsruhe und Umgebung. E. A. hat für seine zur Fühne einberufenen Mitglieder in der kollegialsten Weise...

Ein Veteran der Vereinsbank. Ein in dem hiesigen Gemoge unserer Zeit recht seltenes Jubiläum kann am 16. Aug. die Vereinsbank und ihr zweiter Direktor Karl Weber feiern...

Musterung und Aushebung. Im Inzeratenteil unseres heutigen Blattes peröffenlich wir eine Bekanntmachung be...

treffend die Musterung und Aushebung von Militärpflichtigen, über die im Ersah- oder Obererfahrgeschäft noch keine Entscheidung getroffen war...

Töblicher Unfall. Am 9. I. M. nahm das 1 1/2 jährige Töchterchen eines in der Hardtstraße wohnenden Mehgers ein Pfanne...

Unfall. Aus eigener Unvorsichtigkeit fuhr gestern nachmittag ein 11 Jahre alter Schüler an der Kreuzung von Karl- und Gartenstraße mit seinem Fahrrad gegen eine Droschke...

Ein Aufruf der Angestelltenverbände.

Die Tagespresse konnte in den letzten Tagen davon berichten, daß bedeutende Firmen des Handels und der Industrie sich entschlossen haben, den ins Feld ziehenden Angestellten für die nächste Zeit die bisherigen Bezüge ganz oder doch teilweise fortzugewähren...

Allgemeiner Verband der Deutschen Bankbeamten. — Allgemeine Vereinigung deutscher Buchhandlungsgehilfen. — Bund der technisch-industriellen Beamten. — Deutscher Steiger-Verband. — Deutscher Techniker-Verband. — Deutscher Zimmerer-Verband...

Letzte Meldungen zu den Kriegswirren.

Die zweite Verlustliste. W.B. Berlin, 14. Aug. Die heute veröffentlichte zweite Verlustliste enthält an Toten einen Generalmajor, 23 Offiziere, 21 Mannschaften, an Verwundeten 43 Mannschaften, an Vermissten oder Gefangenen zwei Offiziere und 13 Mannschaften...

W.B. Wien, 14. Aug. Meldung des R. A. Kor.-Bur. Unsere Truppen rücken heute an mehreren Punkten in Serbien ein und warfen die dortigen Streitkräfte des Feindes zurück. Alle bisher von unseren Truppen unternommene Aktionen sind erfolgreich gewesen...

Die gefangenen Belgier. Berlin, 14. Aug. Der „Münsterische Anzeiger“ meldet mit Genehmigung der Zensurbehörde, daß die 4000 gefangenen belgischen Soldaten nach dem Sennelager gebracht worden sind und daß die Gefangenen zum Bau von Straßen benutzt werden...

Ein russischer Bruch des Völkerrechts. W.B. Wien, 15. Aug. Die amerikanische Botschaft bracht dem Ministerium des Aeußeren die Verhaftung des zum Schutze des deutschen Archivs in Petersburg zurückgelassenen österreichisch-ungarischen Vize-Konsuls Hoffinger, dessen Sicherheit das russische auswärtige Amt garantiert hatte...

Ausweisungen aus Monako. W.B. Monako, 15. Aug. Entsprechend dem zwischen Frankreich und dem Fürstentum Monako bestehenden Vertrag sind die Ausländer deutscher und österreichisch-ungarischer Nationalität aus dem Fürstentum ausgewiesen worden...

Ein russischer Defraudant. W.B. Lübeck, 15. Aug. Dem „Berl. Tageblatt“ zufolge ist hier die Nachricht eingegangen, daß der russische Intendant in Wiborg wegen riesiger Unterschleife Selbstmord begangen habe. Es habe sich herausgestellt, daß in dem ihm unterstellten Magazin nicht weniger als 700 000 Kilo Getreide fehlten...

Briefkasten der Redaktion.

Responsible: Für den politischen Teil, Partei, Letzte Nachrichten, Gewerkschaftliches und Soziales: Wilhelm Kolb; für den übrigen Inhalt: Hermann Winter; für die Inserate: Gustav Krüger, alle in Karlsruhe, Brühlstraße 24

Kampf um die nationale Existenz.

Am 15. August 1870 schrieb Engels an Marx: „Wir scheitern der Russen so zu liegen: Deutschland ist durch Badinguet (Napoleon III.) in einen Krieg um seine nationale Existenz hineingeritten. Unterliegt es gegen Badinguet, so ist der Bonapartismus auf Jahre gefestigt und Deutschland auf Jahre, vielleicht auf Generationen laubt. Von einer selbständigen deutschen Arbeiterbewegung ist dann auch keine Rede mehr, der Kampf um die nationale Existenz absorbiert dann alle...“

Bekanntmachung.

Das Ersahgeschäft im Kriege betreffend.

Musterung und Aushebung.

Nachdem die Mobilmachung befohlen ist, findet die Musterung und Aushebung der Militärpflichtigen vom Montag, den 17. August bis einschließlich Donnerstag, den 27. August d. J., jeweils vormittags 8 Uhr beginnend, im kleinen Saale der Festhalle hier statt.

Montag, den 17. August 1914, vormittags 8 Uhr, alle Militärpflichtigen aus früheren Jahren, d. h. vor dem Jahre 1892 geboren, welche über ihr Militärverhältnis von einer Ersah- oder Obererfahungskommission noch keine Entscheidung haben;

Dienstag, den 18. August 1914, vormittags 8 Uhr, die im Jahre 1892, 1893 und 1894 Geborenen sämtlicher Gemeinden des Landbezirks soweit solche zurückgestellt sind;

Mittwoch, den 19. August 1914, vormittags 8 Uhr, sämtliche Militärpflichtigen vom Geburtsjahre 1892 und wohnhaft in Karlsruhe sowie Vororten, sämtliche Militärpflichtigen des Jahrganges 1893 mit dem Familienanfangsbuchstaben A bis einschließlich H soweit solche zurückgestellt sind;

Donnerstag, den 20. August 1914, vormittags 8 Uhr, die Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1893 mit dem Familienanfangsbuchstaben J bis einschließlich Q soweit solche zurückgestellt sind;

Freitag, den 21. August 1914, vormittags 8 Uhr, die Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1893 mit dem Familienanfangsbuchstaben R bis einschließlich Z soweit solche zurückgestellt sind;

Samstag, den 22. August 1914, vormittags 8 Uhr, die Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1894 mit dem Familienanfangsbuchstaben A bis einschließlich F soweit solche zurückgestellt sind;

Sonntag, den 23. August 1914, vormittags 8 Uhr, die Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1894 mit dem Familienanfangsbuchstaben G bis einschließlich J soweit solche zurückgestellt sind;

Montag, den 24. August 1914, vormittags 8 Uhr, die Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1894 mit dem Familienanfangsbuchstaben K und L soweit solche zurückgestellt sind;

Dienstag, den 25. August 1914, vormittags 8 Uhr, die Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1894 mit dem Familienanfangsbuchstaben M bis einschließlich P soweit solche zurückgestellt sind;

Mittwoch, den 26. August 1914, vormittags 8 Uhr, die Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1894 mit dem Familienanfangsbuchstaben S soweit solche zurückgestellt sind;

Donnerstag, den 27. August 1914, vormittags 8 Uhr, die Militärpflichtigen des Geburtsjahres 1894 mit dem Familienanfangsbuchstaben T bis einschließlich Z soweit solche zurückgestellt sind.

Bei der Musterung hat jeder Militärpflichtige eine halbe Stunde vor Beginn zu erscheinen; die Nachmeldung zur Stammrolle entbindet nicht von der Stellungspflicht. Jeder Militärpflichtige, welcher zurzeit seinen dauernden Aufenthaltsort hier hat, ist zur Stellung verpflichtet.

Einladung an die Militärpflichtigen erfolgen nicht mehr. Militärpflichtige, die bei dem Ersahgeschäft gar nicht oder nicht pünktlich erschienen, werden mit Geld bis zu 80 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Der Zivilvorsitzende der Ersahkommission für den Aushebungsbezirk Karlsruhe.

Vertical text on the right edge of the page, likely a list of names or a continuation of text from another page.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

II. Dankagung.

An Spenden für das Rote Kreuz haben wir seit unserer Veröffentlichung vom 6. August bis heute ferner erhalten von: ...

Bankdirektor Rich. Weg 50 M., Geh. Oberreg.-Rat R. Herrmann 100 M., Oberregierungsrat Dr. F. Saffner 20 M., Frau Ludwig ...

50 M., Gifela Tercs 10 M., Frau Balz 200 M., Dr. Dambacher 50 M., Emil Ballweg, Oberreg.-Rat, 50 M., B. Lemald, ...

Für alle Gaben herzlichsten Dank! Karlsruhe, den 11. August 1914.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe.

Geburten vom 13. August: Emil Weber, hier, Mechaniker hier, mit Karoline Sofie Lenz von Langenbrücken. ...

Standesbuchauszüge der Stadt Durlach.

Geburten vom 31. Juli bis 4. August: Karl Heinrich, V. Karl Fritsch, Kaufmann. ...

Soolbäder Friedrichsbad zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche Formen der Scrofulosis, wie sie sich durch Hautausschläge, Geschwüre, Knochenauftreibungen, Drüsenanschwellungen und Augenentzündungen darbieten; ebenfalls gegen Rachitis und Bleichsucht der Kinder. Im Friedrichsbad

Seite 4. rffenz. arz: and in durch eine nationale dinguet, so in rufsfeld an einer selbständi- me Rede mehr, t dann allen r Klassen bei r erster Linie gall, wieviel ng. betrefend. ebung. t, findet die chtigen beim 3. Donnerstags 8 Uhr e hier statt. Amtsbesitz. tags 8 Uhr, h. h. vor dem Militärber- gskommission tags 8 Uhr, orenen (Sach- solche zurück. tags 8 Uhr, 1892 und en, fämtliche m Familien- soweit solche tags 8 Uhr, 3 mit dem hlich Q sowie tags 8 Uhr, 3 mit dem hlich Z tags 8 Uhr, 4 mit dem hlich F tags 8 Uhr, 4 mit dem hlich J tags 8 Uhr, 4 mit dem hlich P tags 8 Uhr, em Familien- gestellt sind. tags 8 Uhr, mit dem hlich Z sowie eine halb- medung zur sichtigt. Beber Aufmerksam- en nicht mehr. gar nicht über 90 M. oder herer Geerb- n der Bausp- einem Gebäu- r Wukerus- inden Argus- Crispollig- trat nicht so- Brillen tra- spöheime mit- Erziehung für en, das durch es nicht vom en, welche sich machung ge- seine Gültig- den Gebäu- er Aufsehung e dem Land- bedet haben. ichtiges in ord- nungsbüreau- treiter zu er- ort schriftlich siffion für be.

# Persil

wäscht und schont  
Spitzenwäsche

Henkel's Bleich-Soda

**Pfannkuch & Co**

Wieder eröffnet  
unsere Filiale  
**Beiertheim**  
an der Albrücke  
zwischen Beiertheim und  
Dulach. 2852

**Pfannkuch & Co**  
G. m. b. H.

Marienstr. 19, 1. Stod ist  
ein schön möbl. Zimmer  
mit sep. Eing. billig zu vermieten.

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Heute mittag 2 Uhr eröffnen wir Verkaufsstelle 5

Sofienstrasse 27

und Verkaufsstelle 26, Beiertheim

Marie-Alexandrastrasse 35

zum Verkauf für alle Waren unter Abgabe von

Gegenmarken.

Der Vorstand.

# Trinkt Union-Bier!

ff. helle Export- und ff. dunkle Lagerbiere  
in der Brauerei auf Flaschen gezogen.

Telefon 264.

Union-Brauerei Karlsruhe.

Der Mehlpreis beträgt bis auf Weiteres:

Mark 41.- für Weizenmehl 0  
Mark 39.- für Weizenmehl I  
(Süntere Sorten sind nicht vorhanden)

Mark 36.- für Roggenmehl I  
(Nur diese Sorte ist auf Lager)  
ab Mühle.

Das Mehl kann auch zugefahren werden gegen  
billig gestellten Fuhrlohn.

Verkäufe erfolgen nur gegen Barzahlung.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und  
Brezelbrot-Fabrikation vorm. G. Sinner  
Karlsruhe-Grünwinkel. 2850

# Mehger

militärfrei, finden gut bezahlte Arbeit  
bei

## Gebr. Hensel

Hoflieferanten

Karlsruhe (Baden).

## Aufruf.

Der Krieg ändert nichts an den bürgerlichen Rechtsverpflichtungen; alle Verträge und Verbindlichkeiten sind einzuhalten und zu erfüllen.

Unter der Not der Zeit haben auch die kaufmännischen Geschäfte schwer zu leiden. An das gesamte Publikum, vor allem an die wohlhabenderen Kreise, ergeht das dringende Ersuchen, unbezahlte Rechnungen möglichst ungefäumt zu begleichen und einen Kredit von den Kaufleuten, die jetzt ihrerseits alles sofort, meist sogar im voraus bar bezahlen müssen, nicht mehr in Anspruch zu nehmen. Der Zahlungsfähige, der seine Gläubiger warten läßt und sein Geld ängstlich zurückhält, verlegt in gegenwärtiger Zeit seine Pflicht dem Gemeinwohl und dem Vaterlande gegenüber.

Im Interesse unseres gesamten Wirtschaftslebens und insbesondere, um unsern kaufmännischen Mittelstand vor unheilbaren Schädigungen zu bewahren, ist Barzahlung und gewissenhafte, rechtzeitige Erfüllung fälliger Verbindlichkeiten dringend erforderlich und unabweislich.

Karlsruhe, den 14. August 1914.

Die Handelskammer.

# Schnecken

sogenannte Weinbergschnecken, deren Häuschen durchschnittlich 30 Millimeter Durchmesser haben und deren Sammlung bei Regenwetter und bei starkem Tau gut lohnend, Verland in Karlsruhe per Eilgut, läuft fortwährend zu den höchsten Tagespreisen

Schneckenzucht-Anlage Abstadt (Baden)  
Station Nebenbahn. 2360

Arbeiter! Agitiert für den Volksfreund.



# Apfelgold

das beste moussierende  
Apfel-Getränk.

Überall erhältlich.

Tel. Karlsruhe Nr. 2701

Tel. Durlach Nr. 16.

Soweit Vorrat:

Frische 2846  
Rindslungen  
das Pfund 20 Pfg.

Gebr. Hensel  
Hoflieferanten.

Muzüge mit neuen Möbelwagen und Rollen (bei Regen gebaute Rollen) besorgt billig  
150 Karl Wulfinger,  
Reisingstr. 3a. Telefon 3565.

**Aufgepaßt!**  
Getragene und neue Herren- und Damen-Kleider, Weißzeug, Uhren, Möbel kauft man am allerbilligsten und besten bei der altbekanntesten Firma

**K. Wnierz,**  
Markgrafenstr. Nr. 16.

## An unsere verehrten Kunden!

Unsere beiden Teilhaber, Herren Robert und Hermann Baer, sowie ein Teil unseres Personals wurden als Verteidiger des Vaterlandes einberufen. Auch unsere Pferde mussten mit in den Krieg. Deshalb werden wir aber dennoch bestrebt sein, unsere werten Kunden womöglichst rasch und pünktlich zu bedienen. Es wird allerdings wie bis heute ein regelmässiger persönlicher Besuch nicht möglich sein. Deshalb erbitten wir gest. Aufträge uns schriftlich oder telefonisch zukommen zu lassen.

**A. Baer & Co.**  
Branntweinbrennerei und Likörfabrik

Telephon 6. Graben. Telephon 6.

## Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Beginn des Schuljahres 1914/15,  
Dienstag, den 13. Oktober 1914.

I. Allgemeine Abteilung (Vorbereitung für II. Abt. 1. Jahr).  
II. Fachabteilungen (mit Lehrwerkstätten) für Architektur, Bildhauerei, Eisenarbeiten, Dekorationsmalerei, Glasmalerei, Keramik, Papierzeichnen. III. Zeichenlehrerabteilung. IV. Winterkurs für Dekorationsmalerei. V. Abendsschule Zeichen, Entwurf, Modellieren, Malzeichnen. Abt. I, II, III und V für Schüler und Schülerinnen. Anmeldungen schriftlich bis 15. September mit von der Direktion zu bezugnehmendem Anmeldebogen. Prospekt gratis.

## An die Eltern der Kinder, welche für die Ferienkolonien bestimmt waren.

Wir bitten, die für die Ferienkolonien bestimmten Kinder Dienstag, den 18. August, morgens 9 Uhr, in den Schulhof der Geibel- und Markgrafen-Schule - Kreuzstraße 15 - zu schicken zu wollen.

Das Komitee der Ferienkolonien.  
Dür.



# Prinz-Bier

Karlsruhe

## Druckarbeiten

Herde, Ofen, Gasherde, Hühner- u. Haushaltungsartikel, Glas- u. Porzellanwaren

**Crust Mary**  
45 Ruisenstraße 45  
Telephon 3086.

**Volks-Schuhreparatur**  
36 Waldhornstraße 36  
Edle Markgrafenstraße  
früher Röhlingerstraße 19  
liefert sämtliche Arbeiten in bester Qualität.  
Herren-Sohlen und Abzüge  
Mark 3.00  
Damen-Sohlen und Abzüge  
Mark 2.10.  
Auf jede Reparatur kann gewartet werden.

**Gebrauchter Herd**  
Markgrafenstr. 35, 1. St.